

Cottbus

Historische Wahrheit ist aktuelle Lebenserfahrung

Für uns Frauen und Mädchen im Cottbuser Textil- und Konfektionsbetrieb ist die historische Wahrheit, daß Frieden und Sozialismus untrennbar sind, daß Sozialismus Frieden schafft und den Frieden sichert, aktuelle Lebenserfahrung. Unsere modernen Anlagen und Werkhallen, die vorbildlichen sozialen Einrichtungen sowie Arbeits- und Lebensbedingungen und nicht zuletzt die großzügigen sozialpolitischen Maßnahmen sind ein anschaulicher Beweis für die zielstrebige Verwirklichung der Politik des VIII. und IX. Parteitages der SED. Die 4000 Beschäftigten unseres Betriebes wissen sehr gut, daß das alles nur möglich wurde dank der Arbeiter-und-Bauern-Macht, und sie wissen, daß es deshalb notwendig ist, unsere Arbeiter-und-Bauern-Macht immer wieder allseitig zu stärken.

Als Parteigruppenorganisator bin ich bestrebt, unterstützt durch die Vertrauensfrau und Meisterin, unseren Kolleginnen und Kollegen die Zusammenhänge immer wieder deutlich zu machen, die zwischen unserer Leistung zur Stärkung unserer Republik, einem besseren Leben und der Sicherung des Friedens bestehen.

Die Einberufung des X. Parteitages war für mich Veranlassung zu prüfen, welchen persönlichen Beitrag ich als Näherin in der Konfektion leisten kann. Viele Gespräche und Zusammenkünfte mit der Partei- und Gewerkschaftsleitung in der Brigade und der Gedankenaustausch in der Familie gaben mir Anregungen für meine Verpflichtung: „Mein Bestes zum X. Parteitag! - Im persönlichen Planangebot zusätzlich drei Tagesproduktionen bis Jahresende 1980, zwei weitere bis zum X. Parteitag!“ Das bedeutet, zusätzlich 25 Kostümjacken bis zum X. Parteitag zu fertigen. Das ist keine leichte Aufgabe. Sie erfordert eine klare politische Position in meinem Arbeitskollektiv, die Erschließung weiterer Reserven an meinem Arbeitsplatz und eine gute Produktionsorganisation.

Initiator zu sein - bei diesem Gedanken war mir nicht immer ganz wohl. Doch als Kommunist heißt es an der Spitze zu stehen! Die Überlegungen, meine 27jährige Berufserfahrung auch den anderen zu übermitteln, waren vor allem der

Anlaß, mich öffentlich zu höchsten Leistungen zu bekennen. Neue Impulse und den Elan schöpfte ich auf der Bestenkonferenz am 31. Januar in Berlin.

Die von mir ausgelöste Initiative wurde in der Parteigruppe, in der Mitgliederversammlung und in der Gewerkschaftsversammlung diskutiert mit dem Ziel, im Betrieb und vor allem in der Konfektion eine Massenbewegung zum Aufspüren von Reserven auszulösen, weil gerade unsere Konfektion ein echtes Nadelöhr darstellt. Diese Diskussion und die damit erforderliche Überarbeitung der Planangebote vieler Kolleginnen verlief nicht konfliktlos. So manche Kollegin war anfangs davon nicht begeistert. Es gibt auch noch die Meinung, „was ich heute leiste, wird mir morgen zur Norm gemacht, und eines Tages schaffe ich es nicht mehr, an der Spitze zu stehen“.

Sind solche Fragen unzulässig? Ich glaube nicht! Sie müssen nur überzeugend beantwortet werden. Und Antwort finde ich darin, daß der persönliche Beitrag jedes einzelnen zum notwendigen Leistungsanstieg der einzig richtige Weg ist, um die gute Politik unserer Partei auch unter komplizierten Bedingungen fortzusetzen, den Sozialismus zu stärken und den Frieden sicherer zu machen. Das wurde mir und meinen Genossen während der Parteiwahlen klarer denn je. Ich bin stolz, darüber berichten zu können, daß ich die Verpflichtung im Jahr 1980 überboten habe. Statt 25 wurden es 46 Kostümjacken zusätzlich. Die meisten meiner Kolleginnen können ähnliches berichten. Mit dem Kampfprogramm zu Ehren des X. Parteitages stellen sich unsere Kommunisten und die Werktätigen dem Schrittmass der achtziger Jahre. So werden wir die Warenproduktion auf 109,7 und die Arbeitsproduktivität auf 110,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern.

Das Motiv für unser Handeln ist klar. Die Ziele unserer Wirtschafts- und Sozialpolitik sind nur zu erreichen, wenn jeder das Beste für die Gesellschaft und damit für sich selbst gibt. Wir Kommunisten des Textil- und Konfektionsbetriebes wissen, Höchstleistungen sind nicht nur Fragen der neuen Technik, sondern verlangen eine ständige politische und fachliche Befähigung aller Werktätigen, eine zielgerichtete sozialistische Gemeinschaftsarbeit, Kampfpositionen aller Genossen und ihre Vorbild Wirkung. Wir werden die an uns gestellten Aufgaben erfüllen.

Anneliese Eggert

Parteitagss delegierte und Parteigruppenorganisator
im Stammbetrieb des Textil- und Konfektionsbetriebes Cottbus